



1 MANN,
5 KONTINENTE
UND JEDE MENGE JOBS

JOURNEY MAN

FABIAN
SIXTUS
KÖRNER

ullstein extra 

Frauenstimme mit chinesischem Akzent.

»Ja, habe ich.« Was soll ich auch anderes sagen.

»Ja, hallo?«, meldet sich eine Männerstimme.

»Hallo, Herr Weng, Fabian Sixtus Körner hier. Mein Professor, Herr Stange, sagte, ich dürfe mich bei Ihnen melden. Es geht um einen Job.«

»Ja«, ist seine knappe Erwiderung.

»Ich wollte Sie fragen, ob Sie meinen Plan kennen? Und hätten Sie etwas für mich zu tun?«

»Etwas zu tun hätten wir schon. Komm doch nächsten Montag vorbei, dann besprechen wir das.«

Wie bitte? Offenbar weiß er nicht, dass ich noch in Deutschland bin.

»Das wird etwas knapp. Ich bräuchte schon noch zwei Wochen, um hier alles zu regeln.«

»Dann komm doch am Montag in zwei Wochen vorbei.«

»Alles klar. Dann melde ich mich bei Ihnen, wenn ich in Schanghai angekommen bin.«

»Okay, dann schauen wir mal.«

Okay, dann schauen wir eben mal. Was soll schon schiefgehen? Wenn ich den Job nicht bekomme, suche ich mir eben vor Ort etwas anderes. Ich merke, dass ich etwas trotzig reagiere, aber was bleibt mir anderes übrig, als die Gelegenheit beim Schopf zu packen? Es ist die Chance, endlich einen Anfang zu finden.

Vom Honorar meines letzten

Auftragsjobs habe ich mir ein One-Way-Ticket Frankfurt–Schanghai gekauft. Die letzte Nacht in meinem Wiesbadener Transitzimmer ist gekommen. Ich habe 200 Euro in bar, 255,69 Euro auf dem Konto und bin allein mit meinen herumschwirrenden Gedanken. Habe ich wirklich die richtige Entscheidung getroffen?

Fakt ist: Ich habe kein Geld. Aber nur weil ich kein Geld habe, bin ich noch lange nicht arm.

Falls ich wirklich in Schanghai stranden sollte, könnte ich auf meine Familie und meine Freunde zählen. Sie würden mir Geld für ein Rückflugticket leihen. Zu Hause angekommen, würde ich meinen gerade erst verlassenen Pfad wieder einschlagen und

die Schulden abbezahlen. Es wäre schmerzhaft, mein großer Plan gescheitert. Aber dieses Risiko ist mir beileibe nicht hoch genug, um die Sache einfach sausenzulassen.

Ich bin achtundzwanzig Jahre alt und nenne ein acht Quadratmeter großes Zimmer mit Kunstrasenteppich mein Zuhause. Mache ich jetzt einen Rückzieher, dann werde ich meinen Traum womöglich nie leben. Die Reise muss beginnen.



www.journeyman-buch.de

#2

FLIESEN ZÄHLEN
FÜR ROCKEFELLER



*Schanghai,
Januar - April 2010*